



LFV-SH Newsletter



Mitteilungen für Mitglieder und Freunde der Feuerwehren in Schleswig-Holstein

Herausgeber: Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein, Sophienblatt 33, 24114 Kiel, Tel. 0431 / 6032120

Ausgabe 11 / 2011 5. Jahrgang Nummer 117 xx. Mai 2011

Themen in dieser Ausgabe:

Aktion

- Einladung: Feuerwehrball einmal anders, Seite 1

Öffentlichkeitsarbeit

- FF Flüggeendorf erreicht Riesenerfolg beim 3. Dräger Website Award, Seite 2 - 3

Brandschutzerziehung

- Am Freitag ist wieder Rauchmeldertag, Seite 3

Verbandsarbeit

- Vertrauen fördern: DFV startet Integrationsprojekt, Seite 4

Aus den Mitgliedsverbänden

- Ostholstein: Rauchmelder retten Leben, Seite 4 - 5

Aktion

Einladung: Feuerwehrball mal anders!



Liebe Feuerwehrfrauen und -männer, normalerweise rücken Sie dorthin aus, wo es brennt. Am Samstag, 14. Mai 2011, möchten wir Sie zu einem Einsatz einladen, wo nur die Stimmung heiß ist und keine Arbeit, sondern Vergnügen wartet: Auf die Radio NORA Rock'n Pop-Nacht in der Kalkbergarena in Bad Segeberg. Erleben Sie live Nena, die heute noch genauso begeistert, wie zu Beginn ihrer Karriere, die „Queen of Rock“, Suzi Quatro, The Hooters, die Folkrocker aus Philadelphia, und Marquess, die mit ihren Hits den Sommer einläuten. Wir würden uns sehr freuen, Sie als Gäste begrüßen zu dürfen und haben deshalb 1000 Freikarten für die Freiwilligen Feuerwehren in Schleswig-Holstein zur Verfügung gestellt.



Die Moderatoren Petra Passig und Andreas Schmidt freuen sich am Samstag u. a. auf 1000 Feuerwehrkameraden am Segeberger Kalkberg.



Andreas Schmidt und Petra Passig überreichen Holger Bauer vom LFV SH 1000 Freikarten.

Wir möchten damit Danke sagen für Ihr ehrenamtliches Engagement, mit dem Sie tagtäglich dafür sorgen, dass im Bestfall nur die Stimmung heiß ist und nichts Schlimmeres im Land passiert. Melden Sie sich einfach bei Ihren jeweiligen Kreis- und Stadtfeuerwehrverbänden. Diese haben über den Landesfeuerwehrverband die Karten erhalten. Weitere Fragen beantwortet gerne der Landesfeuerwehrverband SH unter 0431 / 6032195 oder E-Mail: Bauer@LFV-SH.de. Der Einlass zur Rock'n Pop-Nacht in Bad Segeberg am 14. Mai beginnt ab 16.30 Uhr, die Veranstaltung selbst um 18.00 Uhr.

FF Flüggendorf erreicht Riesenerfolg beim 3. Dräger Website Award 2011

Riesenerfolg für den Internetauftritt der FF Flüggendorf (Kreis Plön): Die Website www.ff-flueggendorf.de platzierte sich unter die ersten 20 beim 3. Dräger Website Award, für den am vergangenen Freitag die Preise vergeben wurden. 1267 Feuerwehren haben sich für diesen Wettbewerb, der alle zwei Jahre stattfindet, beworben.

Wehrführer Bernd Sievers und Torsten Naase vom Webteam nahmen die Urkunde von Werner Heitmann (Dräger) und Landesbrandmeister Detlef Radtke entgegen, der den Schirmherrn, DFV-Präsident Hans-Peter Kröger, vertrat. Groß war die Freude beider Flüggendorfer über die Auszeichnung mit „5 Helmen“: „Wir sind doch gerade erst ein Jahr dabei und schon unter den ersten 20. Das ist toll“, sagte Torsten Naase.



Gratulation von LBM Detlef Radtke an Flüggendorfs Wehrführer Bernd Sievers (rechts) und Torsten Naase. Foto: Bauer/LFVSH

Sieger wurde die FF Rödental aus Bayern (www.feuerwehr-roedental.de). „Die Rödentaler zeichneten sich u.a. dadurch aus, dass sie in den sieben Bewertungskriterien der Jury meist ins Schwarze trafen. So überzeugte zunächst eine einfache und übersichtliche Navigation und eine hohe Bildqualität. Ein umfangreicher Part zum Thema „Bürgerinfo“, vermittelt wertvolle Informationen nicht nur an Feuerwehr-Fachleute. Ohne Spektakuläres und „Firlefanze“ komme die Seite daher mit einem durchgängigen Designkonzept, lobten die Juroren. Lob der Mühe: Die Auszeichnung mit „5 Helmen“, einer Urkunde und Pokal und ein Besuch bei der Marine-Feuerwehr in Wilhelmshaven mit allem Drum und Dran.

Auf dem zweiten Platz landete die FF Groß Zimmern (Landkreis Darmstadt-Dieburg, Hessen) mit ihrem Auftritt www.feuerwehr-zimmern.de. Dritte wurde die FF Börninghausen (Landkreis Minden-Lübbecke, NRW).

Eingangs gingen Werner Heitmann und Nicolai Gäding von Dräger auf Inhalte und Verfahren der dritten Auflage des Wettbewerbs ein. In Deutschland habe man einen neuen Teilnahmerecord erzielen können. Gleiche Wettbewerbe laufen auch in Österreich und in der Schweiz. Idee des Wettbewerbs sei es, dass Dräger nicht nur hochwertiges Equipment und Service an Feuerwehren auf der ganzen Welt liefere, sondern auch Hilfestellung bei allgemeinen Problemstellungen geben möchte. Gute Website seien auch gute Öffentlichkeitsarbeit – und die brauchen die Feuerwehren zur Sicherstellung ihres Nachwuchses.

Eine Vorauswahljury sichtete binnen 14 Tagen alle 1267 Bewerbungen unter Berücksichtigung der Kriterien „Vollständig und interessant“, „relevant und nützlich“, „einfach und nutzbar“, „Aktuell und mit Bezug zur Region“, „ansprechend und passend gestaltet“, modern und sicher“ und „Sonderkriterium Spezialität“. Aus den letzten 20 wählte die fachkompetente Jury die Sieger aus. Der DFV hatte die Schirmherrschaft über den Wettbewerb übernommen. Bemerkenswert war die Tatsache, dass die 20 Bestplatzierten überwiegend aus Süddeutschland kamen.

Peter Huth, Internetjournalist, Buchautor und Internetfachmann bei Sat1 (z.B. „Akte“), analysierte die Gesamtqualität der eingereichten Vorschläge aus fachlicher Sicht und zog ein bemerkenswertes Fazit: „Neue Dinge wie Facebook, Twitter oder auch Google-Earth-Einblendungen wurden vielfach eingebaut. Es ist aber zu beobachten, dass diese Dinge noch nicht in ihrer ganzen Breite erkannt und berücksichtigt worden sind – auch nicht deren

Gefahren. Viele Seiten entpuppen sich schnell als Spamempfänger, wenn z.B. E-Mail-Adressen arglos preisgegeben werden.“ Hart ins Gericht ging Huth mit Facebook. „Der „Gefällt-mir-Button“ macht jeden Besucher zu einem gläsernen Besucher. Damit machen sich die Feuerwehren zu Handlangern für die Facebook-Geschäftstätigkeiten“, sagte der Fachmann.

Daher sei der Wettbewerb auch als Förderung der Professionalisierung der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Feuerwehren zu verstehen und stärke so insgesamt das System Feuerwehr, sagte Landesbrandmeister Detlef Radtke.

Brandschutzerziehung

Am Freitag ist wieder Rauchmeldertag

Freitag, der 13. ist in Deutschland längst kein Unglückstag mehr, sondern bereits zum sechsten Mal bundesweiter Rauchmeldertag. Feuerwehren und Schornsteinfeger klären an diesem Tag über den lebensrettenden Nutzen von Rauchmeldern auf. Vor allem nachts, wenn der Geruchssinn schläft, erweisen sich die kleinen Geräte als Lebensretter. Sie erkennen den Brandrauch frühzeitig, warnen die Bewohner und schenken so lebensrettende Minuten. Am diesjährigen Rauchmeldertag appelliert außerdem das Forum Brandrauchprävention in der vfdB an die Verbraucher, gekaufte Rauchmelder auch richtig zu installieren.



„In Deutschland sind durchschnittlich ein Drittel der Haushalte mit Rauchmeldern ausgestattet. In vielen Bundesländern wird die Ausstattungsquote aufgrund der neuen Gesetzgebung in den nächsten Jahren zwar weiter steigen“, erläutert Christian Rudolph, Vorsitzender des Forum Brandrauchprävention in der vfdB, „allerdings kann ein Rauchmelder nur dann Leben retten, wenn er richtig installiert ist.“

Rauchmelder im Schrank?

Zu den wichtigsten Kriterien einer fachgerechten Installation gehört, dass ein Rauchmelder unter der Zimmerdecke, möglichst in der Raummitte montiert wird, dabei immer in waagerechter Position. Der verhängnisvollste Fehler ist Nachlässigkeit. Ein Rauchmelder im Schrank oder in der Schublade ist wertlos, auch auf den Schrank gehört das Gerät nicht. Verbraucher installieren Ihre Rauchmelder am besten gleich nach dem Kauf ohne wertvolle Zeit zu verlieren.

Rauchmelder sollten mindestens in Schlaf- und Kinderzimmern sowie in Fluren installiert werden. Eine Installation optischer Rauchwarnmelder in Räumen, in denen normalerweise starker Dampf und Staub entsteht (Küche, Bad, Hobbykeller), ist hingegen zu vermeiden.

Alle Informationen zum Thema Brandschutz und Rauchmelder finden Verbraucher bei Ihrer örtlichen Feuerwehr und unter www.rauchmelder-lebensretter.de

Vertrauen fördern: DFV startet Integrationsproj...

Berlin – Kontakte fördern, interkulturelle Kompetenz stärken – dies sind Kernpunkte des „Integrationsprojekts Feuerwehr“, das der Deutsche Feuerwehrverband (DFV) mit einer Auftaktveranstaltung im Juni startet. „Integration ist kein Selbstläufer! Damit sie dauerhaft gelingt, müssen wir sie aktiv fördern und unterstützen“, erklärt DFV-Vizepräsident Ulrich Behrendt.

Das Projekt wird aus Mitteln des Europäischen Integrationsfonds kofinanziert; für die Verwaltung des Fonds ist das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge zuständig. Ziel des Projekts sind engere Kontakte und eine Zusammenarbeit zwischen Feuerwehr und Migrantinnen und Migranten in den Städten und Gemeinden. „Dies ist wichtig für das gegenseitige Verstehen der jeweiligen Standpunkte und Arbeitsweisen, für die Prävention und auch langfristig für eine ehrenamtliche Tätigkeit“, erläutert Orhan Bekyigit. Der DFV-Fachberater für Migration stand dem Deutschen Feuerwehrverband auch nach der verheerenden Brandkatastrophe mit acht Todesopfern im Jahr 2008 in Ludwigshafen zur Seite. „Wenn die Menschen aneinander vorbei reden, kann dies zu Aggressionen gegen Einsatzkräfte oder Streit um Einsatzabläufe führen“, warnt der türkischstämmige Leiter einer Werkfeuerwehr in Baden-Württemberg.

In dem zunächst auf ein Jahr angelegten Projekt sollen das Problembewusstsein bei den Feuerwehren verdeutlicht, die interkulturelle Kompetenz erhöht und Vertrauen von Migrantinnen und Migranten erworben werden. „Integration braucht die Bereitschaft, Unterschiede als Bereicherung und nicht als Mangel zu begreifen, und die Anstrengung, Teilhabemöglichkeiten für alle zu schaffen“, appelliert Vizepräsident Behrendt.

Bei der Auftaktveranstaltung am Donnerstag, 30. Juni 2011, in der Vertretung des Landes Rheinland-Pfalz in Berlin, sollen Beispiele guter Praxis vorgestellt, Netzwerke geknüpft und Erfahrungen ausgetauscht werden. Eingeladen werden hierzu unter anderem Tandems aus Feuerwehr-Führungskräften und Feuerwehrangehörigen mit Migrationshintergrund beziehungsweise Erfahrungen mit der Arbeit mit Migrantinnen und Migranten. „Wir wollen aufzeigen, wie jede einzelne Feuerwehr Vorteile aus einer guten Integrationsarbeit ziehen kann“, wirbt Bekyigit.

Im Rahmen des Projekts will der DFV zudem Empfehlungen zur Interkulturellen Öffnung erstellen und die Strukturen der Integrationsbeauftragten an der Basis schaffen und unterstützen. Möglich sind auch Schulungen, wie sie unter Mitwirkung des DFV im Leonardo da Vinci-Projekt „Mehr Vielfalt in der Feuerwehr“ der EU entwickelt wurden. Im zweiten Schritt ist eine Feuerwehr-Jahresaktion als „Vertrauenskampagne“ angedacht.

Aus den Mitgliedsverbänden

Ostholstein: „Rauchmelder retten Leben - Freitag der 13. könnte Ihr Glückstag sein“

Unter diesem Motto veranstaltet die Feuerwehr Oldenburg / H. am Freitag, den 13. Mai 2011 einen Verbraucherinformationstag zum Thema Rauchmelder, Brandschutz und Brandschutztechnik für Haushalt und Betrieb.

Auf dem Gelände der Firma Medi Max in Oldenburg an der Kieler Chaussee können sich interessierte Bürger und Bürgerinnen über das Thema „Rauchwarnmelder“, die seit dem 01.01.2011 in jeder Wohnung vorgeschrieben sind, umfassend informieren. Gleichzeitig gibt es Informationen über Löschmittel und Kleinlöschgeräte für den Haushalt.

Zur Unterstützung konnte die Feuerwehr Oldenburg die Fa. Medi Max Oldenburg, Schoof Feuerlösch- und Sicherheitstechnik aus Lübeck, die Allianzversicherung J. Klupp u. V. Ruge sowie die Schornsteinfegerinnung gewinnen. Auch die Feuerwehrpuppenbühne Fassens-

dorf ist für unsere Kleinen dabei und wird einen Malwettbewerb für 2. Klassen begleiten. Neben umfassenden Informationen wird auch die Möglichkeit geboten, unter Anleitung an einer Feuerlöcherübungsanlage selbst einmal die Funktion eines Feuerlöschers an einem Übungsfeuer auszuprobieren. Zusätzlich nehmen Besuchern, die im Rahmen dieser Veranstaltung Rauchmeldern erwerben, an der Verlosung von 3 werthaltigen Preisen (1. Preis = 40“ Flachbildschirmfernseher) teil.

Lieber Leser, liebe Leserin,
 der Newsletter des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein ist ein Informationsangebot an alle, die sich in der Feuerwehr oder für die Feuerwehr engagieren. Aber auch für Außenstehende soll dieser Newsletter die eine oder andere interessante Information bereithalten und damit Lust auf das Feuerwehrwesen wecken. Daher leiten Sie diesen Newsletter bitte auch an andere weiter. Auf unserer Website kann man sich unter dem Button „Newsletter bestellen“ als neuer Abonnent eintragen lassen.
 Ihre Anregungen und Wünsche nehmen wir gerne entgegen. Sie erreichen die Newsletter-Redaktion unter der Mail Bauer@LFV-SH.de oder telefonisch unter 0431 / 6032195.
 Wir wünschen eine informative Lektüre.

Newsletter-Redaktion
 Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein

Vier Profis mit zündenden Ideen für eine vernetzte Feuerwehr

Professionelle Terminal & Mietserverlösungen

Effizientes EDV Management für Ihre Feuerwehr

- keine hohen Investitionen
- hohe Ausfallsicherheit bei Hosted Servern in professionellem Rechenzentrum
- Flexibilität durch Softwaremietlizenzen
- kein Hardwarerisiko

Alle Infos finden Sie unter businesscenter.sh

Hardware

XEKO Ltd.
 Helge Haude
 Flensburger Str. 10
 D-24837 Schleswig
 ☎ +49-(0)4621-290029
 ☎ +49-(0)4621-997081
 ✉ info@xeko.de
 🌐 www.xeko.de

Software

MP-SOFT-4-U GmbH
 Peter Breuer
 Am Breilingsweg 24
 D-76709 Kronau
 ☎ +49(0)7253-957-641
 ☎ +49(0)7253-957-518
 ✉ info@mp-feuer.de
 🌐 www.mp-feuer.de

Internet

die NetzWerkstatt®
 Sven Probst
 Kurze Straße 5
 D-24768 Rendsburg
 ☎ +49-(0)4331-24700
 ☎ +49-(0)4331-24701
 ✉ info@die-netzwerkstatt.de
 🌐 www.die-netzwerkstatt.de

Shop

hamburger-feuerwehr-shop.de
 Kai Stolte Produktion
 Hellkamp 12
 D-20255 Hamburg
 ☎ +49-(0)40-8508285
 ☎ +49-(0)40-85157785
 ✉ kaistolte@hamburgerfeuerwehrshop.de
 🌐 www.hamburger-feuerwehr-shop.de